**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

**Band:** 65 (1990)

**Artikel:** Abschied von der Liegenschaft Sonnenbergstrasse 38

**Autor:** Weber, Jörg

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-324380

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

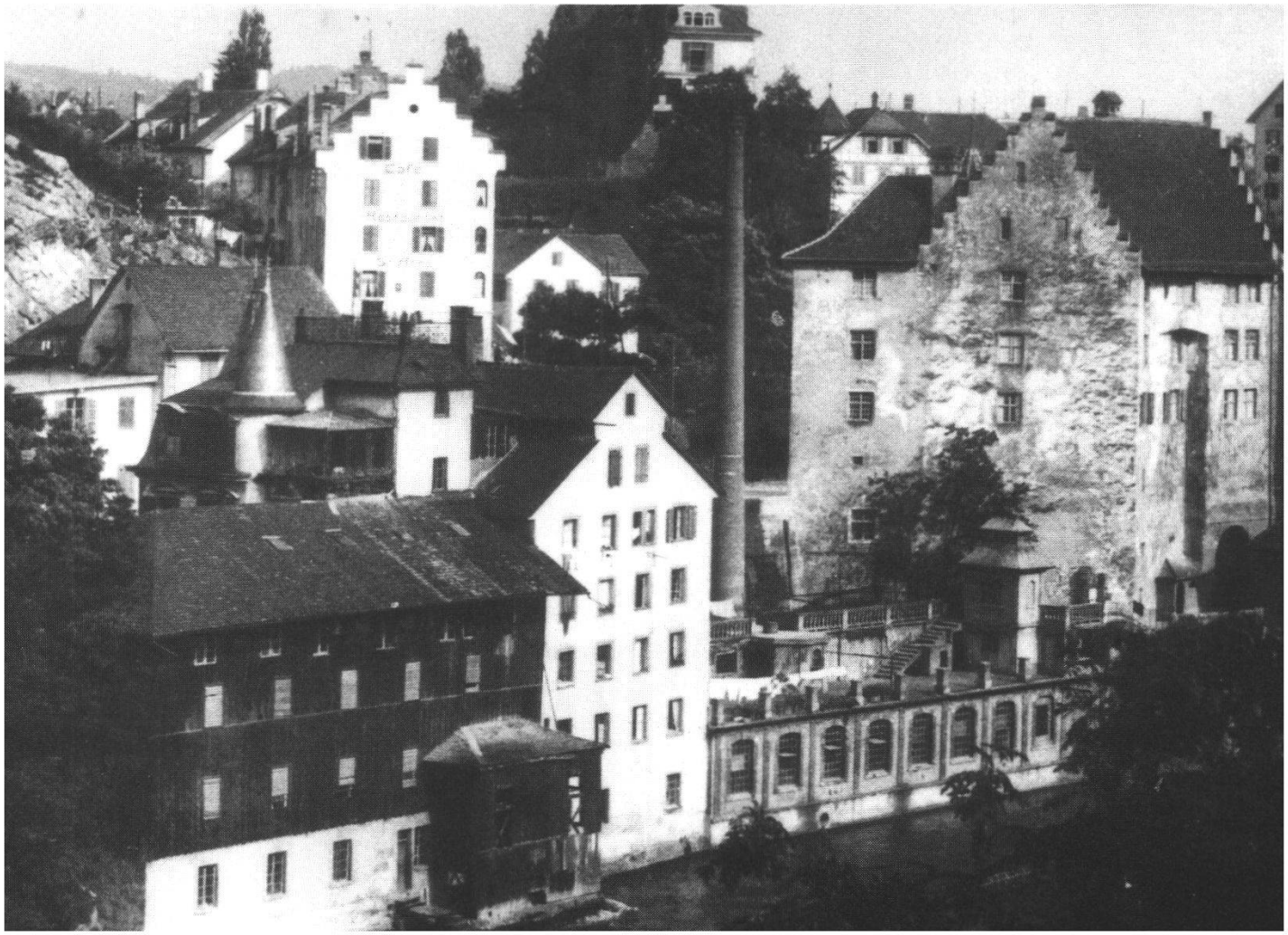
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# ABSCHIED VON DER LIEGENSCHAFT SONNENBERGSTRASSE 38

Die industrielle Nutzung der Liegenschaft Sonnenbergstrasse 38 begann um die Mitte des letzten Jahrhunderts. 1861 erhielt der Ennetbadener Färber J. Herzog eine Konzession für die Nutzung der Wasserkraft und weitete ein schon bestehendes Haus für seine Zwecke aus (Holzbau mit auskragendem Dachstock an der Nordseite und mit einem über zwei Stockwerke reichenden offenen Raum). In den siebziger Jahren funktionierte ein Nachfolger die Färberei in eine mechanische Werkstätte um.



Die Fotografie zeigt den Stand der Überbauung um 1920. Der Zuger Mechaniker Niklaus Bauhofer erwarb 1889 die bestehenden Hochbauten und – von der Einwohnergemeinde Baden – 1893 das «abschüssige, teilweise bewaldete Limmatbord» zwischen diesen und dem Landvogteischloss. Dort liess er 1894/95 den flachen Fabriktrakt für eine mechanische Werkstätte mit Giesserei erbauen. Die Aufnahme zeigt auch den dazugehörigen 27-m-Kamin auf der höher gelegenen Terrasse und den Pavillonbau für den Aufzug auf der Seite Landvogteischloss. Das Wohnhaus erweiterte Bauhofer im Stil der Zeit um An- und Aufbauten mit reich ausschmückenden Elementen im Innern (Wohnung im Obergeschoss) wie im äusseren Erscheinungsbild.
1898 ging Bauhofer Konkurs, das gleiche Schicksal widerfuhr auch einer folgenden «Velo- und Nähmaschinenhandlung». 1906 bis 1930 gehörte die Liegenschaft J. Dütsch, der eine Korbwaren- und Kinderwagenproduktion betrieb. In den weitläufigen Gebäuden gab es aber immer auch andere Nutzungen, unter anderen kurzfristig auch das «Kinematographen-Theater» des A. Prosicky. Mit E. Rütimann, der die Liegenschaft 1930 erwarb, kam das Milchgeschäft ins Haus. Nicht oder schlecht genutzte Teile der Bauten gerieten im Lauf der Jahrzehnte mangels Unterhalt in einen immer baufälligeren Zustand, einzelne Teile wurden nach und nach beseitigt. 1948 verzichteten die Erben Rütimann auf das Wasserrecht, das schon knapp 50 Jahre lang nicht mehr genutzt worden war.
1971 übernahm die Stadt Baden die Liegenschaft. Mit den Abbrucharbeiten zugunsten der Erweiterung des Museums im Landvogteischloss wurde im Frühjahr 1989 begonnen.

Jörg Weber